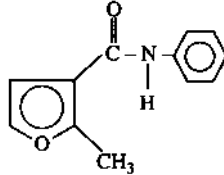


# Fenfuram

## Synonym:

2-Methyl-3-furancarbonsäureanilid

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

cremefarbiger kristalliner Feststoff; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C)  $2 \cdot 10^{-7}$ ;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser:  $9,8 \cdot 10^{-3}$

Aceton: 30

Cyclohexan: 54

Methanol: 14,5

## Vorkommen:

Drawigran plus (30 %); kombiniert mit: Imazalil (2 %), Quintozen (8 %), Thiabendazol (15%);

Panocin Universal-Trockenbeize (10 %); kombiniert mit: Guazatin (30 %), Imazalil (2 %);

Panocin Universal-Feuchtbeize (100 g/l); kombiniert mit: Guazatin (300 g/l), Imazalil (20 g/l);

Panocin-Spezial-Feuchtbeize (100 g/l); kombiniert mit: Guazatin (300 g/l)

## Verwendung:

Fungizid, Beizmittel

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Carbonsäureanilid.

Bei Ratten wird Fenfuram nach oraler Aufnahme schnell und vollständig abgebaut und innerhalb von 16 Stunden zu 83,4 % ausgeschieden, davon zu 61,8 % im Urin.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> oral 12900 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. > 10,3 mg/l/4 h

## Symptome:

ZNS-Depression, Atemdepression, Koma

## Nachweis:

akut:

GLC mit FID

GLC mit spezifischem Stickstoffdetektor

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge.

Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken